

**Weisung
des Stadtrates an den Gemeinderat**

**Wohnmuseum Bärengasse, Abschluss einer
Gebrauchsleihe zur Einrichtung der Ausstellungs-
plattform «MoneyWorld»****1. Zweck der Weisung**

Mit der vorliegenden Weisung beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat, die Liegenschaft Wohnmuseum Bärengasse der Stiftung Sunflower für die Realisierung und den Betrieb der Ausstellung MoneyWorld für einen Zeitraum von zehn Jahren unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Die Ausstellung thematisiert die Wirtschafts- und Sozialgeschichte (post)moderner Gesellschaften, wobei insbesondere die Rolle des Geldes auf anschauliche Art erläutert wird. Die Vorbereitungsarbeiten sowie der spätere Betrieb der Ausstellung werden von der Stiftung Sunflower finanziert. Die Gewährung zusätzlicher Betriebsmittel seitens der Stadt steht nicht zur Diskussion.

2. Vorgeschichte

Am 14. März 1971 stimmte die Zürcher Bevölkerung dem Antrag zu, die beiden Liegenschaften «Schanzenhof» und «Weltkugel», Bärengasse 20 und 22, auf den Basteiplatz zu verschieben und einen Betrag von Fr. 1 900 000.– zu bewilligen. Mit der Verschiebung hatten sich die privaten Eigentümer vertraglich zu einer entschädigungslosen Abtretung der Häuser samt dem wertvollen Zubehör an die Stadt verpflichtet, wobei die Stadt für deren Unterhalt besorgt zu sein hatte. Die Verschiebung der Häuser erfolgte im Hinblick auf den Erweiterungsbau des (damaligen) Schweizerischen Bankvereins. Die beiden Häuser sollten am neuen Standort als Museum hergerichtet werden, das dem Zürich des 18. Jahrhunderts und insbesondere seiner Wohnkultur gewidmet war. Dabei wurde die Stadt beauftragt, dem Eidgenössischen Departement des Innern das Gesuch zu unterbreiten, den gesamten Betrieb dem Schweizerischen Landesmuseum zu übertragen. Im Jahr 1975 wurde auf Antrag des Stadtrates die Errichtung der Stiftung Wohnmuseum Bärengasse öffentlich beurkundet, die für den Betrieb des Museums verantwortlich zeichnete. Neben dem Landesmuseum beteiligte sich auch die Stadt an der Finanzierung des Betriebs. Zuletzt wurde die Stiftung mit einem städtischen Beitrag von Fr. 200 000.– unterstützt (GRB Nr. 3459 vom 20. Oktober 2004).

Mit Blick auf den bevorstehenden Erweiterungsbau des Landesmuseums sowie das neue Bundesgesetz über die Museen und Sammlungen des Bundes (Museums- und Sammlungsgesetz, MSG), das mittlerweile vom Parlament verabschiedet wurde und am 1. Januar 2010 in Kraft tritt, hat das Landesmuseum die Ausstellungstätigkeit im Wohnmuseum Bärengasse per Ende 2008 eingestellt. Parallel dazu hat auch das PRD darauf verzichtet, eine Verlängerung der Ende 2008 abgelaufenen Rechtsgrundlage für den städtischen Beitrag zu beantragen. Vor diesem Hintergrund hat der Stiftungsrat am 17. November 2008 beschlossen, die Stiftung aufzulösen. Die Lie-

genschaft Bärengasse steht somit für eine neue Nutzung zur Verfügung. Zwischenzeitlich offeriert die Kulturabteilung Zürcher Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, im Museum Bärengasse eigene Ausstellungsprojekte durchzuführen. Das bedeutet, dass die Künstlerinnen und Künstler die Verantwortung für die Finanzierung, Organisation und Durchführung eines Ausstellungsprojekts selber übernehmen, während die Abteilung Kultur die Räume im Erd- und Untergeschoss sowie Ausstellungsmobiliar zur Verfügung stellt und sich an der Öffentlichkeitsarbeit beteiligt.

3. Eine neue Nutzung: Die Ausstellungsplattform «MoneyWorld»

Im Leitbild der städtischen Kulturförderung für die Jahre 2008 bis 2011 wird erwähnt, dass zur weiteren Nutzung der Liegenschaft Bärengasse ein privat finanziertes Projekt zur Präsentation der Wirtschafts- und Sozialgeschichte vorliegt, bei welchem insbesondere die Rolle des Geldes in der (post)modernen Gesellschaft auf anschauliche Art erläutert wird. Trägerin des Projekts ist die Stiftung Sunflower, die 1999 von Jürg Conzett gegründet und alimentiert wurde. Sie ist im Zürcher Handelsregister eingetragen. Jürg Conzett, geboren 1947, entstammt der bekannten Zürcher Verlegerfamilie, ist Doktor der Geschichte und Psychologie und war lange Jahre im Bankwesen tätig. Er zeichnet für die Finanzierung der Stiftung verantwortlich. Neben Jürg Conzett, der als Präsident amtiert, gehören dem Stiftungsrat Andreas J. Schlegel (Vizepräsident), Yonca Even Guggenbühl und Tis Prager an. Zweck der Stiftung ist die Dokumentation der Geschichte des Geldwesens mit besonderer Berücksichtigung der Währungsgeschichte. Ferner sollen die soziokulturellen und gesellschaftlichen Aspekte des Geldwesens einem breiten Publikum im In- und Ausland nähergebracht werden. Schliesslich sollen Forschung und Wissenschaft in diesem Bereich national und international unterstützt und gefördert werden. Die Stiftung, die sich als wirtschaftlich unabhängige, nicht kommerzielle Organisation versteht, hat sich nicht nur zur Erarbeitung des Projekts, sondern auch zur Finanzierung des späteren Museumsbetriebs verpflichtet. Die diesbezüglichen Kosten werden auf jährlich rund 1 Million Franken veranschlagt.

Jürg Conzett ist heute schon Inhaber und Mäzen des Money-Museums an der Hadlaubstrasse, in welchem die Geschichte des Geldes von den Anfängen bis heute auf traditionelle Art dokumentiert wird. Die Ausstellung MoneyWorld soll etwas ganz anderes werden. Sie verfolgt das Ziel, dem Publikum einen ebenso kurzweiligen wie informativen Ausflug in die Welt des Geldes zu bieten. So sollen den Besucherinnen und Besuchern in der Art eines Erlebnisparcs die Zusammenhänge von Geld, Vermögen und Reichtum erlebbar gemacht werden, ähnlich wie das im Geldpavillon der Schweizerischen Nationalbank an der Expo.02 der Fall war. Die Gestaltung der Ausstellung liegt in den Händen des bekannten Szenographen Xavier Bellprat, der auch den im Herbst 2009 erfolgten Auftritt der Stadt Zürich am Comptoir Suisse in Lausanne entwarf. Bevor die Pläne jetzt umgesetzt werden, erwartet der Initiator eine verbindliche Zusage, dass ihm die Räume des Wohnmuseums Bärengasse für die Benützung der Bärengasse-Räumlichkeiten für einen längerfristigen Zeitraum zur Verfügung gestellt werden. Die Eröffnung von MoneyWorld ist für 2012 vorgesehen, wobei die Räume ab Mitte 2011 für Einrichtungsarbeiten zur Verfügung stehen müssten. Aufgrund einer diesbezüglichen Einfrage der Stadtpräsidentin hatte sich

der Stadtrat am 11. November 2009 damit einverstanden erklärt, dass die Liegenschaft Bärengasse 20/22 der Stiftung Sunflower für die Errichtung und den Betrieb von MoneyWorld für einen Zeitraum von zehn Jahren unentgeltlich zur Verfügung gestellt und dem Gemeinderat ein entsprechender Antrag vorgelegt wird.

4. Die Liegenschaft Bärengasse 20/22 im städtischen Portfolio

Mit der Annahme der Vorlage über die Verschiebung der Bärengass-Häuser wurde auch das Eigentum der Liegenschaft auf die Stadt Zürich übertragen. Die Liegenschaft wird seither von der städtischen Immobilien-Bewirtschaftung verwaltet und seit Jahren im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung der Abteilung Kultur abgetreten. Hierfür werden jährlich rund Fr. 280 000.- in Rechnung gestellt. Der Betrag wird als Ausgabe im Voranschlag der Abteilung Kultur eingestellt. Die Kulturabteilung stellte die Liegenschaft ihrerseits der Stiftung Wohnmuseum Bärengasse unentgeltlich zur Verfügung, gestützt auf den vom Stadtrat und Gemeinderat bewilligten Erlass der Kostenmiete, letztmals mit GRB Nr. 3459 vom 20. Oktober 2004.

Für die Realisierung des Projekts MoneyWorld soll die Stiftung Sunflower gleich behandelt werden wie die frühere Stiftung Wohnmuseum Bärengasse, indem ihr die Liegenschaft Bärengasse 20/22 im Sinne einer Gebrauchsleihe unentgeltlich überlassen wird. Diese Regelung soll vorerst für einen Zeitraum von zehn Jahren gelten. Dabei werden die von der Abteilung Immobilienbewirtschaftung bisher in Rechnung gestellten Kosten auch zukünftig dem Kulturbudget belastet. Die Gewährung der Gebrauchsleihe ist somit budgetneutral.

5. Gesamtbeurteilung

Angesichts der Tatsache, dass die Stadt mit einem privat finanzierten Museum bereichert wird, das mitten im Bankenviertel bestens lokalisiert ist und dessen Thematik vor allem auch für Schulen und Jugendliche äusserst attraktiv ist, rechtfertigt sich die unentgeltliche Abtretung der Räumlichkeiten an die Stiftung Sunflower. Kommt dazu, dass bei einer Ablehnung der Projekts MoneyWorld vermutlich jede andere Nutzung der denkmalgeschützten Räume mit erheblichen Kosten für die Stadt verbunden wäre, eignen sie sich doch lediglich für Ausstellungszwecke.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Zur Realisierung des Ausstellungsprojekts MoneyWorld wird der Stiftung Sunflower die städtische Liegenschaft Bärengasse 20/22 im Sinne einer Gebrauchsleihe unentgeltlich für einen Zeitraum von zehn Jahren (2012 bis 2021) zur Verfügung gestellt.**
- 2. Der Einnahmefall im Umfang der von der Abteilung Immobilienbewirtschaftung in Rechnung gestellten Mietkosten in der Höhe von jährlich wiederkehrend Fr. 280 000.- wird bewilligt und dem Budget der Abteilung Kultur belastet.**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrates
die Stadtpräsidentin
Corine Mauch
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy